

Ein Picknick im September

Erst seit Dezember vergangenen Jahres hier wohnhaft und schon heimisch geworden. Wie geht das? - Ganz einfach. Es sind die vielfältigen im Quartier vorhandenen Möglichkeiten, die es einem leicht machen, sich hier wohl zu fühlen - wenn man sie auch nutzt.

Eine dieser Möglichkeiten ist der „Garten der Begegnung“ und ich hatte das Glück, bei der Vergabe der Beete berücksichtigt zu werden. Hier konnte ich nicht nur nach Lust und Laune mein Beet bestellen, sondern lernte auch andere Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Quartier kennen, ganz abgesehen von den zahlreichen dort stattfindenden Veranstaltungen - eben ein „Garten der Begegnung“.

Am 22.9. fand das schon traditionelle Picknick der Beetnutzer statt. Zu Beginn war gemeinsames „Arbeiten“ angesagt: Die Herstellung kleiner Schnittchen. Mich erstaunt immer wieder, wie mit einfachsten Mitteln - Vollkornbrot, Quark, Kräutern, kleinen Früchten und einigen essbaren Blüten, nicht nur ein optisch sehr anspruchsvoller, sondern äußerst schmackhafter Imbiss entstehen kann. Dazu trugen auch einige Beetnutzer bei, die von zu Hause einige Appetitanreger mitbrachten. Für eine Überraschung sorgte Frau Tran, die vietnamesische Nachbarschaftshelferin, die für ihre selbst gemachte Reisspeise viel Lob erntete.

Nach der kurzen Eröffnung durch Frau Günther vom Quartiersmanagement ergriff Frau Schoßig von der Spielplatzinitiative das Wort und bedankte sich sowohl bei den Beetnutzern als auch bei den Mitarbeitern des Gartens für die geleistete Arbeit. Gerade deren gemeinsame Arbeit trägt dazu bei, dass der Garten eine Oase der Entspannung ist und immer ein individuelles Gesicht hat. Als Beetnutzer möchte ich diesen Dank zurückgeben, für die Möglichkeit hier mitten in der Großstadt diese Symbiose von Natur und Kultur nutzen und mitgestalten zu können.

Zum Schluss sorgte Frau Schoßig noch für eine große Überraschung. Wer wollte, konnte sich unter ihrer Anleitung gegen einen kleinen Obolus ein Fläschchen mit Kräuteröl oder Kräuteresig herstellen - es wollten alle. Alles dazu Notwendige hatte sie mitgebracht, einschließlich des Materials zur Verzierung der Flaschen. So gingen alle mit einem hübschen Souvenir nach Hause.

Für die Gartensaison naht nun, von der Natur diktiert, das Ende und ich hoffe, im nächsten Jahr wieder zu den Glücklichen zu gehören, die ein Beet nutzen und gestalten können.

Heinz Mingram